

Verein Alte Synagoge Stavenhagen e.V.

News Letter

01/2021

Redaktionsschluss: 12.. Juli 2021

Liebe Freunde und Mitglieder des Vereins „Alte Synagoge Stavenhagen“,

endlich können wir zum ersten Mal im Jahre 2021 unsere Synagoge für Veranstaltungen öffnen. Gerade in diesem Jahr, dem Festjahr *1700 Jahre jüdische Kultur in Deutschland*, hatten wir uns viel vorgenommen. Leider verhinderte die Corona-Pandemie bisher die meisten dieser Vorhaben.

Auch jetzt gibt es Beschränkungen, die noch nicht alles möglich machen, so können wir wegen der derzeit bestehenden Auflagen nur für etwa 30 Besucher Plätze anbieten, was uns natürlich finanziell im Programmangebot einengt.

Dennoch freuen wir uns, dass unsere Synagoge wieder mit Leben gefüllt wird.

Mit herzlichen Grüßen

Klaus Salewski,

Dorothee Freudenberg,

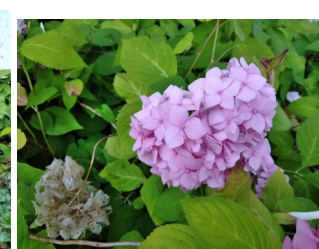
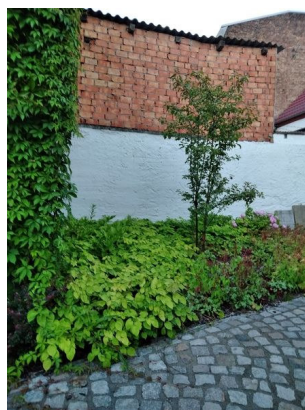
Annegret Stein,

Marc Oliver Rieger

.....
Wir warten auf die ersten Besucher – mit neuer Beleuchtung.



Jahreszeitliche Impressionen
vom Innenhof der Synagoge



In diesem Jahr begehen wir ein kleines Jubiläum:

Am 30. Mai 2011 wurde unser Verein gegründet, so dass wir auf zehn Jahre unserer Tätigkeit zurückblicken können. Seit Vollendung ihrer Sanierung im Sommer 2017 ist die Synagoge eine wichtige Stätte der Mahnung und Erinnerung geworden.

Wir werden seitdem unserem satzungsgemäßen Anspruch gerecht, an die Opfer des Nationalsozialismus unter Einbeziehung der Stätten jüdischen Lebens in der Stadt zu erinnern, die Geschichte der jüdischen Gemeinde Stavenhagens und besonders das Schicksal Stavenhagener Juden zu erforschen. Lesungen, Konzerte, Ausstellungen, Vorträge, Stolpersteine und die Veröffentlichung des Buches von Dorothee Freudenberg *Geschichte der Jüdischen Gemeinde Stavenhagen 1750-1942* belegen das.

Zugleich ist die Synagoge nicht nur durch diese Veranstaltungen zu einer Stätte der Kultur und Begegnung geworden, sondern auch durch Veranstaltungen zur weltlichen Kunst und Kultur. (In den Newslettern haben wir darüber ausführlich berichtet.)

Wie wichtig eine solche historische Stätte ist, zeigt aktuell der zunehmende Antisemitismus in unserer Gesellschaft.

Einige Stimmen zu diesem kleinen Jubiläum

Liebe Freunde und Mitglieder des Vereins „Alte Synagoge Stavenhagen“,

am 31. Mai 2011 hat sich der Verein „Alte Synagoge Stavenhagen e. V.“ gegründet mit dem Ziel nicht nur des Aufbaus der Stavenhagener Synagoge, sondern auch der Aufarbeitung der jüdischen Geschichte und des Nationalsozialismus in Stavenhagen sowie auch der Förderung von Bildung, kultureller Vielfalt und demokratischer Kultur in der Region.

Jetzt, 10 Jahre danach wird Fazit gezogen – mit viel ehrenamtlichem Engagement, Fleiß und Zielstrebigkeit wurden gesetzte Ziele erreicht.

„Der Wert der Leistung liegt im Geleisteten“, so ein Zitat von Albert Einstein.

Der Verein „Alte Synagoge Stavenhagen e. V.“ hat in 10 Jahren Vereinsarbeit etwas geleistet, was das jüdische Leben in Stavenhagen unvergesslich und lebendig macht.

Dafür danken Ihnen die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Reuterstadt Stavenhagen, dafür danke ich als Bürgermeister unserer Stadt.

Ich gratuliere dem Verein zu diesem Jubiläum herzlichst und wünsche uns und allen Vereinsmitgliedern viel Kraft, Zuversicht und Erfolg für die bevorstehenden neuen Herausforderungen.

Herzlichst

Ihr

*Stefan Guzu
Bürgermeister*



Im Sommer 2017 erfuhr ich über die Pastorin Frau Dango von der Alten Synagoge Stavenhagen und nahm erstmalig Kontakt zu Herrn Salewski, dem Vorsitzenden des Vereins, auf. Die Pastorin hatte mir geschrieben, dass die hebräischen Lieder, die ich singe und ihrer Kirchengemeinde angeboten hatte, ganz hervorragend in den Rahmen dieses damals kürzlich sanierten jüdischen Gotteshauses passen würde. Und damit hatte sie recht. An der Gitarre begleitet mich zu den Liedern seit vielen Jahren Peter Kuhz. Herr Salewski lud uns zum 2. November 2018 in die schöne Synagoge ein und wir waren über den Zuspruch und die wunderbare Atmosphäre begeistert. Wir sangen und spielten Vertonungen aus den Psalmen, dem Hohelied und moderne Lieder aus Israel, wie sie heute bei Feierlichkeiten und im Familienkreis gesungen werden. Fast ein Jahr später führte uns unsere Tournee wieder an diesen eindrucksvollen Ort – diesmal mit Musik aus Brasilien, Kuba, und mit Gesängen der Sefarden, der spanischen Juden, die im Mittelalter ihre Heimat verlassen mussten. Der siebenarmige Leuchter am Fenster hinter uns, der das jüdische Licht hinaus in die Dunkelheit trug, erinnerte uns daran, dass auch die spanisch-stämmigen Juden ihre Musik überall hin mitnahmen.

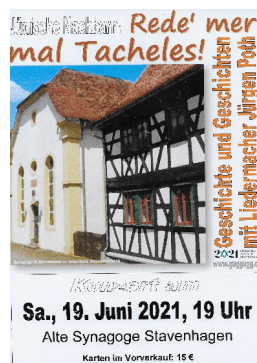
Esther Lorenz

<i>Herzlichen Glückwunsch zum 10-jährigen Gründungsjubiläum des Vereins "Alte Synagoge Stavenhagen", dem es gelungen ist, ein neues Kleinod im kulturellen Leben unserer Reuterstadt zu etablieren. Mit großem Enthusiasmus wurde ein längst vergessener Ort zu Leben erweckt und die vielen Zweifler in der Stadt eines Besseren belehrt. Nicht nur die wiederhergestellte Synagoge kann sich sehen lassen, sondern auch das breite Angebot an Veranstaltungen.</i> <i>Mein Dank gilt den Agierenden für ihr Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung der Ausstellungen, Konzerte und Gesprächsrunden. Für die nächsten 10 Jahre wünsche ich mir, dass noch mehr Reuterstädter den Weg in die alte Synagoge finden und die Koordination der Angebote mit der Bibliothek und dem Fritz Reuter Literaturmuseum verbessert wird.</i> <i>Detlef Hein</i> <i>(</i>	<i>Der Jakobstempel und die Synagoge - eine Hommage an den Verein Alte Synagoge Stavenhagen e.V. -</i> <i>Bereits im Januar 2013 wurde von mir im „Nordkurier“ (Lokalseite) ein Leserbrief veröffentlicht. Als gebürtiger Harzer erwähnte ich den Jakobstempel in Seesen/Westharz, meiner Heimatstadt. In der Reichspogromnacht 1938 wurde er vorerst vernichtet, das Wahrzeichen des liberalen Judentums.</i> <i>Im fernen Stavenhagen wurde durch glückliche Umstände die Synagoge verschont, zerfiel zusehends bis sich ein Verein konstituierte, der das alte Bauwerk retten wollte. Am 30. Mai 2011 erfolgte die Gründung und am 30. Mai 2021 hoffentlich eine kleine Gedenkfeier – trotz Pandemie.</i> <i>Aus meinen zahlreichen „Newslettern“ geht eine unglaubliche Vielfalt hervor, wie z.B. Ausstellungen, Lesungen, Konzerte, um nur einige Schwerpunkte zu nennen.</i> <i>Eine Synagoge wurde wieder zum Leben erweckt: Herzlichen Glückwunsch!</i> <i>Synagogen-Freund Günter Hoffmeister</i>
--	--

Veranstaltungen im Juli und August

18. Juli
19.00 Uhr

Liederabend
mit
Jürgen Poth
Jüdische Nachbarn - Rede' mer mal Tacheles
Eintritt: 15,00 Euro



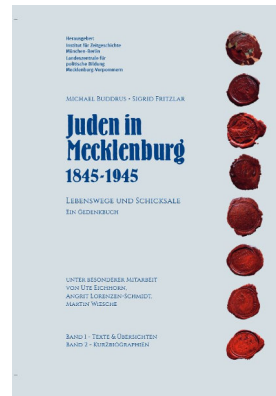
12. August **Vortrag und**
Gesprächsrunde
 19.00 Uhr *Antisemitismus in Deutschland*
 mit
Dr. Felix Klein
 Beauftragter der
 Bundesregierung für jüdisches
 Leben in Deutschland und den
 Kampf gegen Antisemitismus
 - Eintritt frei. Es wird um eine Spende gebeten. -



21. August **Konzert**
 19.00 Uhr Welt-Folk-Musik
Fernweh
 mit dem
Ensemble Papillon
 Eintritt: 15,00 Euro



24. August **Vorträge und Gesprächsrunde**
 18.00 Uhr Jüdische Lebenswege und Schicksale
 mit
Dr. Michael Buddrus
Juden in Mecklenburg 1845-1945
 und
Dr. Dorothee Freudenberg
Geschichte der Jüdischen
Gemeinde Stavenhagen 1750-
1942



Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft
 für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Mecklenburg-Vorpommern e.V.
 - Eintritt frei. Es wird um eine Spende gebeten. -

Für unsere umfangreiche Vereinsarbeit sind wir auf Spenden angewiesen und danken allen bisherigen Spendern und Sponsoren.

Wir freuen uns auch zukünftig über jede Spende.

(Selbstverständlich erhält jeder Spender eine Spendenquittung.)

Konto des Vereins:

Sparkasse Neubrandenburg-Demmin
IBAN: DE32 1505 0200 0301 0098 56

Impressum:

Herausgeber: Verein Alte Synagoge Stavenhagen e.V., vertreten durch Klaus Salewski, Vorsitzender

Redaktion: Klaus Salewski, Bütt-Soll-Weg 14, 17153 Reuterstadt Stavenhagen

Telefon: 0152 27779181

E-Mail: sali-45@web.de

Um unseren Newsletter abzubestellen, antworten Sie auf diese E-Mail und schreiben Sie „Abbestellung“ in die Betreffzeile.